



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

67 (9.2.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-81661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-81661)



# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
"Journal Mannheim."  
In der Poststraße in Mannheim unter  
Nr. 2058.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Pringsloh 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Einzel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Bayerische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 67. (Mittagsblatt.)

Freitag, 9. Februar 1900.

(Telephon-Nr. 218)

### Deutscher Reichstag.

143. Sitzung vom 8. Februar. (Schluß.)

D a s s e r m a n n (natl.): Man wird wohl kaum die Behauptung aufstellen können, daß die Beratung, die sich bis dato hier vor uns abgepielt hat, den Charakter einer Durcharfsmutung getragen hat. Der Abg. Schäbler hat als Vertreter der größten und ausschlaggebenden Partei in dem Beginn seiner Rede einige allgemeine Sätze aufgestellt: „Wir wollen eine starke Kriegsflotte.“ Diesen Satz können auch wir unterschreiben. „Unsere Stärke beruht aber in erster Reihe auf dem Landheer.“ Auch diesen Satz können wir unterschreiben. Auch wir wünschen nicht, daß über den Marinen-Interessen eine Vernachlässigung des Landheeres eintritt. Auch wir wollen, daß bei diesen Bewilligungen für Marinezwecke Rücksicht genommen wird auf die Leistungsfähigkeit des Volkes; auch wir sagen, soweit neue Kosten erwachsen, muß Rücksicht darauf genommen werden, daß die schwächeren Schichten der Bevölkerung erfahren, daß insbesondere die Konsumgüter der breiten Masse hier nicht in Mitleidenhaftigkeit gezogen werden. Wenn aber der Abg. Schäbler dann weiter sagte, was nimmst du in dem Sinne der verbündeten Regierungen verlangt wird, der hier zur Debatte steht, das ist die Weltflotte, die der stärksten Flotte irgend eines Staates gewachsen sein soll — so kann ich diesen Satz nicht unterschreiben. (Sehr richtig!) Es ist hier nur verlangt ein Ausbau der Flottenflotte von 1898, ein Verlangen, herausgewachsen aus der thatsächlichen Entwicklung der Dinge, und nicht getragen von dem Gedanken und der Tendenz, auch unserer Flotte eine Flottenmacht ins Leben zu rufen, stark genug, auch der größten Flotte eines anderen Staates entgegenzutreten. Der Abg. Schäbler hat dann weiter gesagt, wir hätten gehofft, daß nach der Verabschiedung der Flottenvorlage 1898 nimmst du Ruhe im Lande einleiten würde und wir zum mindesten auf die Dauer des Segennahs von neuen Forderungen verschont blieben. Diese Ruhe, die der Abg. Schäbler als wünschenswert erachtete, konnte aus dem einen Grunde noch nicht eintreten, weil sich schon heute herausgestellt hat, daß die Mittel, die im 88er Gesetze zur Verfügung gestellt sind, nicht ausreichen, um die Bauten fertigzustellen, die die Flottenvorlage des Jahres 1898 vorsieht. Ich habe in den Ausführungen des Abg. Schäbler und auch vielleicht weniger, aber doch bis zu einem gewissen Grade auch in den Ausführungen des Abg. Frohne vermehrt, die Würdigung der großen handelspolitischen und sozialpolitischen Gesichtspunkte, die in dieser Flottenvorlage der verbündeten Regierungen zum Ausdruck kommen (sehr richtig), die großen Gesichtspunkte für unsere Handels- und Industrie, für unsere Exportindustrie, für die Aufrechterhaltung dieser Exportindustrie ist ja die Vorlage der verbündeten Regierungen, wenigstens zum Teil, bestimmt. Es war ja nicht zu erwarten, daß die heutige erste Beratung des neuen Flotten-Gesetzes eine Entscheidung oder auch nur eine Klärung der Sachlage bringen wird. Wir mußten im voraus, daß Sozialdemokratie, auch freisinnige Volkspartei und süddeutsche Volkspartei jedes Gesetz, das eine Bindung enthält, ablehnen wird. Wir wollten von vornherein, daß die rechte Seite des Hauses mit uns bereit ist, für Veränderungen der Flotte einzutreten, und wir wollten ferner, daß die Entscheidung beim Centrum liegt und daß heute jedenfalls eine Erklärung abgegeben werde, die irgendeine Bindung für die in dieser Beziehung ausschlaggebende Partei enthält (hört links), wobei hinsichtlich der Bewilligungsfrage als solcher, noch bezüglich der Deckungsfrage. Die Ausführungen des Abg. Schäbler waren ja nun nicht gerade sehr entgegenkommend, immerhin sind die Brücken nicht abgebrochen und aus seinen Ausführungen war doch das eine zu hören: dieses Gesetz wollen wir nicht, vielleicht ein ande res, vielleicht eine Umgestaltung unter Heranziehung einer positiven Lösung der Deckungsfrage, nicht dieses Gesetz, das auf einen Zeitraum von 10 Jahren abzielt, sondern vielleicht Bewilligungen von Schiffen auf kürzeren

Zeiträume und dann allerdings gleichzeitig die Lösung der Deckungsfrage. Wir werden die Verhandlungen in der Budget-Kommission abwarten, auf welche dieses Gesetz jedenfalls überweisen werden muß, und wir werden auch abwarten, ob wir nicht also eine Erklärung seitens des Centrums in diesem hohen Hause hören, die wesentlich freundlicher lautet als die heutigen des Herrn Schäbler. Nun hat der Abg. Frohne es so dargestellt, als wäre die ganze Stimmung für die Flotte aus Sympathie heraus herausgewachsen, lediglich aus der Sicht vieler Persönlichkeiten, sich lieb kind zu machen und dem Rufe zu folgen, der von allerhöchster Stelle er-gangen war. Nun, so liegen die Dinge nicht. Es kann ohne weiteres einge-räumt werden, daß bei allen derartigen Vorlagen manche Elemente die Tendenz, den Wunsch haben, sich in den Vordergrund zu drängen. Gewiß, aber der Abg. Frohne verkennt doch andererseits das große intensive Interesse, das für die Flottenvermehrung in den breiten Kreisen unseres Bürgerthums, auch in den Kreisen der Arbeiterkaste (lebhafter Widerspruch bei den Sozialdemokraten) — ja wohl, auch in den Kreisen der Arbeiterkaste — vorhanden ist. (Sehr richtig!) Bei den National Liberalen.) Die Gefühle, die da zum Ausdruck kommen, wachsen aus recht richtigem Interesse erwachungen, auch aus praktischen Ge-sinnungen heraus, aber mit byzantinischen Gefühlen haben diese Stim-mungen jedenfalls nichts zu thun. Wir erklären uns bereit, unsere Flotte zu verkleinern und über das Gesetz von 1898 hinauszugehen. Ueber den Plan der Verkleinerung heute sich festzusetzen, das dürfte einen Zweck nicht haben; wir werden darüber weiter in der Kom-mission zu berathen haben. Es ist nun sowohl bei der Staatsberatung als auch heute wieder in langen retrospektiven Auseinandersetzungen die Frage aufgeworfen worden: Wie ist es möglich, daß, nachdem im Jahre 1898 die Bindung auf 6 Jahre erfolgt war, nimmst du schon 2 Jahre nachher ein neues Flottengesetz den Reichstag beschickst? Man hat weiter gefragt: Wie kann der Staatssecretar nach seinen früheren Erklärungen diese heutige Vorlage verwerfen? Es kommen aber doch eine Reihe neuer Gesichtspunkte in Frage, zunächst das eine, daß im Falle das Verkleinern für die Flottenver-mehrung, hervorgegangen durch äußere Vorgänge, erwachsen ist. Wir waren ja in den ersten Jahresenden der Gründung des Reiches ge-codiert, nur Continentalpolitik zu treiben. Ich erinnere mich sehr lebhaft an Verhandlungen des Reichstags, als zum ersten Male das Wort Welt-politik hier ausgesprochen wurde, wie von allen Seiten Protest gegen diese Welt-politik erfolgte. Wenn heute die Regierung freimütig erklärt, das Segennah kann nicht durchgeführt werden, dann können wir diese freimütige Erklärung doch nur begrüßen und sagen: Wenn diese Erklärung aus der pflichtgemäßen Erwägung der Interessen unseres deutschen Reiches erfolgt, ist es eigentlich selbstverständlich, wenn die Regierung sagt, wir können unsererseits die Bindung auf 6 Jahre nicht halten, sondern müssen heute schon den neuen Plan bringen. Da ist es doch nicht angemessen, mit dem Vertreter des Reichsmarinamits wegen seiner früheren Er-klärung zu hadern. Nein, wir können ihm nur danken, wenn er öffentlich die Interessen des Reiches mit dieser neuen Vorlage zu machen beabsichtigt ist, und nur die Hoffnung daran knüpfen, daß es ihm gelingen möge, mit derselben Energie und derselben Sachkenntnis, wie bei der Vorlage von 1898, hier auch mit dieser neuen Vorlage eine neue Verkleinerung der Flotte von neuem zu erreichen. (Beifall.) Wir haben doch auch gerade in den letzten Jahren seit Verabschiedung des Flottengesetzes von 1898 die recht empfindliche Lehre bekommen, die uns darauf hinweisen sollte, daß allerdings der Appell an die Opferwilligkeit der Nation angebracht ist: schaffe neue Schiffe! Ich meine da nur die Vorgänge in Manila, Samoa; sie haben eine deutliche Sprache gesprochen, und auch in weiten Kreisen unseres Volks ist diese Sprache verstanden worden. (Sehr richtig.) Danach kam die Beschlagnahme der deutschen Schiffe durch England. Wir hatten die Internation hier im Hause, aber derartige Inter-ventionen und Proteste sind sehr schön, namentlich wenn eine solche Einmütigkeit im Reichstage zutage tritt wie damals und wo namentlich auch die Sozialdemokratie wohl zum erstenmal sich einer derartigen Aktion, wenn auch nicht offiziell anschlöß, so doch ihr freundlich-gegenüberstehende Beratende Interpellationen schreiten doch im Reichs-tage recht leicht einher und zwar weil jeder, der dazu spricht, das Gefühl hat, daß wir nicht die Nacht haben, um eventuell davorigen Interpellationen auch den nöthigen Nachdruck nach außen zu verleihen.

(Sehr richtig, rechts.) Die allgemeine politische Lage weist darauf hin, daß wir stark in die Hände der Seemächte, als das Gesetz von 1898 das vorliegt, wie es in der Vorlage heißt, so stark, daß jeder, auch der stärkste Staat in Rücksicht auf das Risiko sich 2 und 3 mal beirät, ehe er uns mit Krieg überzieht, so stark, daß unsere Flotte die Möglichkeit, wenn auch nicht die Gewähr des Sieges gegen andere Seemächte hat. Weder bespricht nimmst du die Denkschrift der Regierung über die deutschen Seemächte, und fahrt dann fort: Wir werden ja über den Plan der Verkleinerung eingehender Erörterungen in der Budgetkommission pflegen und auch unterseits zu erwägen bereit sein, ob es nicht richtiger ist, vielleicht von so langen Zeiträumen, wie sie in der Beratung der Vorlage ins Auge gefaßt sind, abzugeben und auf einen kürzeren Zeitraum eine zeitliche Bewilligung von Schiffen in Aussicht zu nehmen. Unbegreifbar atmet die Vorlage der Regierung Vertrauen zum Reichstag, insbesondere gibt sie dem Reichstage Gelegenheit, in jedem einzelnen Jahr die Deckungsfrage von neuem zu erwägen. Für die Deckungsfrage sind positive Vorschläge nicht gemacht worden. Ich möchte auch uns völlig freie Hand in der Deckungsfrage vorbehalten, aber unproduktiv sind doch solche Ausgaben nicht. Dafür haben wir auch im generischen Lager Unterstützung gefunden bei Herrn Schippel in den sozialistischen Monatsheften, der darüber weber oder weniger angenehme Auslassungen erlassen auf dem sozial-demokratischen Parteitag zu Hannover geäußert hat. Er erklärte, das unproduktive Ausgaben nicht mehr so eingeschätzt werden könnten wie in früheren Gesellschaftsperioden, sondern daß sie in der Zeit der Reproduktion eine ganz andere Rolle spielen; vor allem sei auch die Anwendung des Staates zu militärischen Zwecken keine Verhärterung, sondern eine Erleichterung des ökonomischen Druckes. Er löste in das leib-bürgerliche freisinnige Gesinnung über den wirtschaftlichen Nutzen und über die unproduktiven Militärausgaben nicht einstimmen. Diesen Standpunkt haben wir auch bei früheren Vor-lagen vertreten. Die Ausgaben stehen zum großen Teil zurück in die Taschen deutscher Steuerzahler, kommen in Form von Zöllen an die Arbeiter, vor allem aber sichern sie je em der Interessen an den Handelsbeziehungen die Ausübung seiner Geschäfte in Nähe und die Herabhaltung von Schäden, zum die Erhaltung des Friedens. Die Vorläge über die Beschaffung der Mittel durch Rückstellungen wollen wir in der Kommission prüfen und leben, ob nicht richtiger eine größere Last auf die laufenden Mittel verweisen wird. Schwierig aber wird es sein, auf Jahre hinaus eine positive Finanzierung zu finden, und es wird schließlich nicht anders übrig bleiben, daß dieselbe geschieht wie 1898. Die Frage nach der negativen Seite festzustellen, daß der Menschheit nicht durch Erhöhung der indirekten Steuern des Wohlstandes gedeckt werden darf. Man hat nun die Reichsrentenommensteuer und die Reichserbschaftsteuer in der letzten Zeit besprochen, sowie die vom Abg. Richter früher vorgeschlagene fakultative Vermögenssteuer auf große Einnahmen. Wir sind grundsätzlich bereit, auf den Boden derartiger Vorschläge zu treten, andererseits verhehlen wir uns nicht die Schwierigkeiten. Der Widerstand im Bundesrat und bei großen Parteien dieses Hauses der Reichsrentenommensteuer ist das geringste, ein Konflikt mit den Bundesrätern ist zu fürchten. Die Ausführungen des Herrn Schäbler waren heute nicht sehr freundlich, er hat die Schattenseiten viel scharfer in den Vordergrund gerückt. Im Lande sieht es doch anders aus, und auch zum Teil in der Centrumspresse. (Sehr richtig bei den National Liberalen.) Die Centrumspresse hat in den letzten Wochen doch sehr viel die Notwendigkeit der Flottenvermehrung als solcher zugeklaut und nur den Schwerpunkt gelegt auf die Deckungsfrage. Wir haben in den letzten Jahren mit dem Centrum große nationale Aufgaben geleistet, wir haben uns zusammengefunden beim bürgerlichen Gesinnung und dessen Anzügen, das unsern Volk die Einheit des Reiches gebracht hat, bei der Militärreformprojekthandlung, und es war auch möglich, bei der letzten Militär- und Flottenvorlage Hand in Hand mit dem Centrum zu gehen. Wir erkennen auch gern die großen Verdienste unseres verehrten Kollegen Dr. Lieber bei dem letzten Flottengesetz an, und ich möchte mich gern den Wünschen Dr. Schäblers für seine Wiederherstellung an. Lebhafter Beifall im Centrum.) Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß es gelingt, mit dem Centrum zusammen auch in dieser Frage der Flottenvermehrung

### Steffie's Weirath.

Roman von Heinrich See.

(Nachdruck verboten.)

18)

(Fortsetzung.)

Leonie verkündigte diese frohe Botschaft mit soviel guter Laune, daß es für den Oberst, nachdem er nun wieder sich selbst zurückgenommen hatte, eigentlich räthselhaft sein mußte, in welcher eigentümlichen Haltung Brodstreck vor ihm stand. Er schien ganz verworren und beläut zu sein.  
„Nun, das freut mich, Brodstreck,“ sagte er, trat auf ihn zu und reichte ihm die Hand, „ich hätte Ihnen,“ fuhr er in jovialen Tone fort — „eine so vernünftige und gute Botschaft nicht zugetraut. Fragen Sie nur meine Frau — das muß ich Ihnen offen betonen. Auch ich gebe Ihnen gern meine Einwilligung. Es wird nun nur noch auf Steffie selber ankommen. Das Beste ist, wir fragen Sie gleich auf der Stelle selbst. Dann ist gleich Alles in Ordnung. Ist Steffie zu Hause?“  
Diese Frage war an Leonie gerichtet.  
„Ich will nach ihr sehen,“ erwiderte sie — „und finde ich Sie, dann bringe ich Ihnen, Herr von Brodstreck, ihre Antwort.“  
Während der Oberst mit Brodstreck, dem der Schweig nach der Stille stand, im Salon zurückblieb, begab sich Leonie auf Steffies Zimmer hinauf. Vor der Thür blieb sie erst erschöpft noch einmal stehen. Was war geschehen? Was hatte sie gethan? Es war zum Nachdenken jetzt keine Zeit. Dann klopfte sie. Versetzt, in der Meinung, daß es ein Diensthote war, öffnete Steffie. Als sie Leonie erblickte, wolle sie, die Hände vor das Gesicht schlagend, in einen Winkel sich flüchten, aber Leonie hielt sie fest. Es zuckte ihr durch den Sinn, daß Steffie ihr Opfer nun

geworden war, wenn auch ein festlich bekränztes, das selbst nichts davon wußte, daß es ein Opfer war. Im Gegentheil, wurde ihr das Glück, dem sie wie der Sonne nicht einmal in's Gesicht hätte sehen können, so blendend war sein Schein für sie gewesen, nicht in einer mädchenhaften Art und Geschwindigkeit jetzt plötzlich erfüllt? Wenn Brodstreck seine künftige Frau nicht liebte, wenn er nach Allem, was geschehen war, sie, die bisher für ihn so gleichgültig wie ein Staubkorn gewesen, nur noch hassen konnte — an all das jetzt zu denken, war nicht die Zeit.  
„Herr von Brodstreck ist gekommen, Steffie,“ sagte Leonie — „und weißt Du, was ihn hergeführt hat? Er hat um Deine Hand angehalten. Er wünscht Dich zu seiner Frau!“  
Steffie zuckte heftig zusammen.  
„Nun verpöthest Du mich noch!“ flüsterte sie klagend.  
„Was Du redest! Er wartet! Ich komme zu Dir, um ihm Deine Antwort zu bringen oder wenn Du willst, so gib sie ihm selbst.“  
Langsam löste sich Steffie von ihr los.  
Als verstände sie nicht, was Leonie zu ihr sagte, so sah sie zu ihr auf. Sie strich sich über die Stirn, blickte sich im Zimmer um und sprach dann:  
„Nun träume ich. Oder, Leonie, ich habe meinen Verstand verloren!“  
Leonie zog sie noch einmal an sich.  
„Du träumst nicht, Steffie, und Du hast auch Deinen gesunden Verstand. Du sollst Dich entscheiden, ob Du die Werbung Herrn von Brodstrecks annehmen willst! Es ist so, wie ich Dir sage, er will Dich zu seiner Frau!“  
Noch immer wartete sie vergeblich, daß Steffie in einen Freudenjubiläum ausbrechen würde. Als Steffie wieder ihr Gesicht erhob, stand ein mildes lächelndes Lächeln darauf.  
„Ich weiß, wie Ihr es gemacht habt,“ sagte sie — „Ihr

habt ihm Alles erzählt, daß die Leute über ihn und mich reden! Ihr habt ihn gezwungen!“  
Sie konnte nicht daran glauben, sie wollte sich nicht belügen lassen.  
„Welche Thorheiten von Dir,“ sagte Leonie jetzt heftig — „ich werde ihm also mittheilen, daß Du Dich befindest, daß Du Dir es überlegen wirst!“  
Und noch einmal richteten sich Steffies Augen auf sie. Dann warf sie sich an ihre Brust und ein Schrei brach von ihren Lippen.  
„Leonie!“  
Leonie rief ihr über das blonde Haar.  
„Soll ich's ihm sagen oder willst Du es selbst thun?“ fragte sie.  
„Du!“ tönte es kaum hörbar zu ihr heraus.  
„Soll er Dich nicht sehen?“  
„Nicht jetzt.“  
„Nachher?“  
„Ja!“  
„Gut. Ich lasse Dich allein. Du wirst zu Dir kommen und vernünftig werden. Dann hole ich Dich.“  
Als Leonie unten in den Salon zurückkehrte, stand der Oberst soeben im Begriff, da die Ordnungszug mit der Dienst-tasche gekommen war, sich in sein Arbeitszimmer zu begeben.  
„Ich gratulire Ihnen, Herr von Brodstreck,“ sagte Leonie — „ich bringe Ihnen Steffies Antwort. Sie ist nur noch sehr aufgeregt. Wenn sie sich beruhigt hat, sollen Sie es noch selbst von ihr bekommen.“  
Brodstreet versuchte eine glückliche Miene aufzusetzen und seinen Dank auszusprechen.  
„Was Sie bloß für ein Gesicht machen,“ sagte der Oberst mit guter Laune — „ich hätte mir Sie nun, Brodstreck, als







Wegen haben. Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes und 4 weitere...

Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes, Frau Anna Scipio, sowie...

Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes, Frau Anna Scipio, sowie...

Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes, Frau Anna Scipio, sowie...

Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes, Frau Anna Scipio, sowie...

Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes, Frau Anna Scipio, sowie...

Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes, Frau Anna Scipio, sowie...

Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes, Frau Anna Scipio, sowie...

Die Vorherrscher des Verwaltungsrathes, Frau Anna Scipio, sowie...

Die künftige elektrische Straßenbahn, welche am Stadtpark vorbeiführen...

Zwei gefährliche Raubüberfälle wurden in Mainz von der...

Wegen Raubüberfall wurden gestern vom Schöffengericht...

Ein gefährlicher Familienvater in der Cigarettenmacher...

Ein großer Schlägerei fand am 17. Degr. Nachts gegen...

Selbstmord. Am 9. Februar erlöbte sich die 20 Jahre alte...

Wuthausliches Wetter am Samstag den 10. Febr. Der Hoch...

Aus dem Großherzogthum. B.C. Karlsruhe, 8. Febr. Der Stadtrath beschloß die...

Gerichtszettelung. Mannheim, 6. Febr. Strafkammer II. Vors. Herr...

Während, um das Richterscheitern zu entschuldigen, und verwarf die...

Mannheim, 7. Febr. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr...

Der 20 Jahre Schloffer Wilhelm Maier von hier, der 29...

Die 21 Jahre alte Dienstmagd Luise Esswein aus Sennfeld...

Der Cigarettenhändler Wette war dem Wirth Adam Heller...

Unter der falschen Angabe, sie würden als Copier in Arbeit...

Der 33 Jahre alte Tonhändler Gustav Krauß von hier...

Nebenbeschäftigung erwünscht. Offerten zu richten an J. O. T.,...

Geburtsanzeige. Viel Sympathie wird Dir erwiesen, Du kleines, tapfres Burenkind...



Der Tagelöhner Leopold Schmiedelbecher von hier... 7. Dezember v. J. aus dem katholischen Gefängnis...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater Notiz. Die Intention theilt mit: Der Beginn der heutigen Vorstellung von: 'Als ich wiederkam...' ist auf halb 8 Uhr festgesetzt.

Viederabend von Dr. Ludwig Wöllner. Bei dem nächsten Mittwoch stattfindenden Wiederabend von Dr. Wöllner hat Herr Karl Friedberg aus Frankfurt a. M. die Klavierbegleitung übernommen.

Konzert Daus. Der blinde Pianist Philipp Daus aus Mainz gab gestern Abend ein Konzert im Kasinoaal, das sich eines guten Erfolgs erfreute.

'Maubragosa', die vor zwei Jahren durch das Dramaturgische Institut in Berlin zum ersten Mal in deutscher Sprache aufgeführte Komödie...

Die Frage Frau Heliane. Im Pariser 'Maubragosa'-Theater werden diese Tage die Aufführungen von 'De Béguin' beginnen.

'The Messenger Boy' ist die jüngste Novelle des Londoner Gaiety-Theaters und nicht weniger als sechs Autoren haben sich zu diesem Werk zusammengelassen...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Troppau, 8. Febr. In den Versammlungen der Bergarbeiter wurde die Erklärung der Regierung für den Einbruch des Streiks als ungenügend bezeichnet...

Leoben, 8. Febr. Die Bergwerksdirektion in Steyrern beantwortete heute die Forderungen der Bergarbeiter und machte Zugeständnisse betr. die Erhöhung der Schichtlöhne...

Wien, 8. Febr. Die 'N. Fr. Pr.' meldet, wurden von den Reservisten, die bei der Kontrollversammlung in Gana mit Zds. antworteten, ein Unteroffizier wegen M. u. t. e. i. zu 15 Monaten Festungshaft...

Peking, 8. Febr. Gestern wurde ein Edikt erlassen, wodurch angeordnet wird, daß für die Prüfungen zu den Staatsämtern die alten Studien gemäß den Lehren des Konfuzius...

Kollutta, 8. Febr. Der Oberbefehlshaber der Truppen in Indien William Lockhart ist ernstlich erkrankt. Dieser Umstand verursacht große Besorgnis...

Aus dem englischen Unterhand.

London, 8. Febr. Wyndham stellt fest, daß 2283 Offiziere und Soldaten seit Beginn des Krieges ermittelt worden. Die Regierung wisse nicht genau, wie viel davon sich in Victoria als Gefangen befinden...

Madrid erklärt: In dem Vertrag von Clayton-Bulwer (über den Nicaragua-Kanal), die am 8. Februar in Washington unterzeichnet wurde...

Der Burenkrieg.

London, 8. Febr. Die Verluste Bullers seit Beginn seines zweiten Uebergangs über den Tugela betragen bis Dienstag Nachmittag 2 Offiziere todt, 15 verwundet...

Paris, 8. Febr. Delessé schrieb an den Deputierten für Oren, Firman Faure, er könne dessen Anfrage über eine mögliche Intervention Italiens...

Privat-Telegramme des 'Central-Anzeigers'.

Berlin, (S.) 9. Febr. Bei dem Kultusminister Staudt fand heute zu Ehren des Erzbischofs Simar ein Festdiner statt, wozu der Reichskanzler, mehrere preussische Staatsminister...

Berlin, (S.) 9. Febr. Staatssekretär v. Pöblich und Gemahlin hatten heute Abend Einladungen zu einem Vortrag des Dr. Reichenow über Elektrochemie...

Berlin, 9. Febr. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Leipzig-Schönewitz: Die Situation im Revier hat sich sehr verschärft. Die Erbitterung ist nunmehr sehr stark.

Kopenhagen, 8. Febr. Njhu's Bureau meldet aus Helsingfors vom 8. d.: Eine von der Ritterschaft, dem Adel und dem Bürgerstande heute abgegebene Petition...

Wien, 9. Febr. Der Korrespondent der Wty meldet aus Konea: Der Sultan erklärt, er wäre bereit, den Prinzen Georg als Gouverneur des autonomen Krethas anzuerkennen...

Heilbronn, 8. Febr. Der Ausschuss der Schiffsahrt auf dem Neckar beschloß für 1899 die Verteilung einer Dividende von 6 pCt. vorgeschlagen, gegen 4 pCt. im Vorjahr.

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Wien, 8. Febr. Der Ausschuss der Schiffsahrt auf dem Neckar beschloß für 1899 die Verteilung einer Dividende von 6 pCt. vorgeschlagen, gegen 4 pCt. im Vorjahr.

Wasserkundschichten vom Monat Februar.

Table showing water levels and other data for various locations in February. Columns include location, date, and water level.

Vegetationen vom Rhein.

Table showing vegetation data for various locations along the Rhine. Columns include location, date, and vegetation type.

Konkurse in Baden.

Bruchsal. Ueber das Vermögen des Zigarettenfabrikanten Ferdinand Stoll in Untergrumbach; Konkursverwalter Rechnungs-führer August Reim in Bruchsal; Anmeldefrist 23. Februar.

Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Karl Keller Sohn, Vofamentier in Karlsruhe; Konkursverwalter Kaufmann Karl Wutger in Karlsruhe; Anmeldefrist Donnerstag, 1. März.

Foullard-Seid.-Robe Mk. 13.80 und höher - 14 Meter! - vor- und selbstreife gezeichnet! Wasser- und feuerfest; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger 'Gemeinberg-Seide' von 75 Pf bis 18.85 p. Met.

G. Honneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Linde's Essenz ist jeder praktischen Hausfrau dringend zu empfehlen, denn man kann durch ihren Gebrauch an Brennmaterial sparen.



Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Bekundigung. (67) Nr. 7071. Wir bringen...

Bitte. In unserer Abtheilung...

REINIGUNGSPULVER. BRÄUEREI-BEBAHRIS-ARTIKEL. GUMMI-SCHLAUCHE...

Apollo-Theater. Jabelnder Erfolg...

Kupferberg Gold. AERZTLICH EMPFOHLEN...

Nr. 11276 I. Vorstehende...

Die Einbringung der...

LOUIS FRANZ MANNHEIM 02,2. GLAS PORZELLAN METALLE...

Freische Holländer...

Austern. Alfred Hrabowski...

Bratbündlinge...

Glüh- & Seefische...

Deutscher Cognac. AERZTLICH EMPFOHLEN...

Kohlenverfahren. No. 41901. Das Kohlenverfahren...

STAMPEL FABRIK. GRAVIR-ANSTALT A. Jander...

Hafer-Lieferung. Auf dem Submissionsweg...

Zaren-Thee. In vorzüglichen Qualitäten...

Erhebung halber soll das Haus...

Im Lokal der Volkshöhe, R 5, 6...

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Mannheimer Damen-Zitherfranz...

Bekundigung. Wir machen ergebenst...

Eisenerhard & Bender. Kunstr. N 3, 9.

Kleinbanddecke in gepresster...

Central-Drogerie M. Kropp Nachf. Kunststr. N 2, 7...

Bekundigung. Die Lieferung des...

Hasen, Rehe. Schlegel von 4 Mark...

Diejenigen Abonnenten...

Keine Zähne sind... Ideal-Kronen D.-R.-P.

Arbeitsmarkt Central-Anstalt...

J. Knab, Briefschreiber...

1. März in unsere Hände...

Carl Mosler, pract. Dentist...

Schnell-Güter-Dampf-Schiffahrt...

J. H. Koenigsfeld, Transport, Expedition...

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G. MANNHEIM, D 2, 11.

Schreibmaschinen. Hofmann & Co., Mannheim D 6, 6.

Danksagung. Für die vielen Beweise...

Sie werden schöner. PHOTIS 1909...

Thee, Caffee, Cacao, Cakes. W. Rabeneick, R 7, 29.

Schönschreib- u. Buchdr.-Anst. Gehr. Gander.

Größeres hiesiges Handelslokal...







Wannheim, 9. Februar.
Schuhwaren.
Lüdtige
Verkäuferin
Georg Hartmann,
Planken.

Verkäuferin
aus guter Familie gesucht.
Herrn Obersten unter Nr. 43300
an die Expedition d. Bl.

Modes.
Selbständige tücht.
Arbeiterin,
jeweils Lehrlinginnen sofort gef.

Lehrling.
In ein feines Schuh-
waren-Detail-Geschäft in
Lehrling mit gut. Schul-
bildung gesucht. Derselben
ist Gelegenheit geboten die
Branche und Vorführung
gründlich zu erlernen.

Stellenwörter.
Tüchtiger junger Mann, der
in der Schlosserei und Wä-
scherarbeiten gut bewandert ist
und pers. tüchtig sein kann, sucht
Stellung in d. Wäscherei.

Vertrauensstellung
sucht
Kaufmann Anfangs Dreißig,
unverheiratet, a. guter Fam.,
als Buchhalter od. Kassierer.

Ordl. Laufmädchen
für sofort gesucht.
Th. Neumann,
D. 2, 15, Rindfleisch, D. 2, 15.

Ein Mädchen
für Küche und
Hausarbeit zu
H. Familie sofort gef. 43401

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Drogenbranche.
In ein Drogen-Geschäft,
in welchem ein tüchtiger
Lehrling gesucht wird.

Lehrling
zu einem feinen
Schuhwaren-Detail-Geschäft
in Lehrling mit gut. Schul-
bildung gesucht.

Offene Lehrstelle.
In einem feinen
Schuhwaren-Detail-Geschäft
in Lehrling mit gut. Schul-
bildung gesucht.

Lehrling.
In ein feines Schuh-
waren-Detail-Geschäft in
Lehrling mit gut. Schul-
bildung gesucht.

Stellenwörter.
Tüchtiger junger Mann, der
in der Schlosserei und Wä-
scherarbeiten gut bewandert ist

Vertrauensstellung
sucht
Kaufmann Anfangs Dreißig,
unverheiratet, a. guter Fam.,
als Buchhalter od. Kassierer.

Ordl. Laufmädchen
für sofort gesucht.
Th. Neumann,
D. 2, 15, Rindfleisch, D. 2, 15.

Ein Mädchen
für Küche und
Hausarbeit zu
H. Familie sofort gef. 43401

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Ein braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht.
Häcker im Verlag. 43455

Meiner Laden
mit Wohnung zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Friedrichsstraße 45,
1. Stock, 2 Zimmer,
Küche, Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

Stallung
zu Pferde, Heuspeicher,
Wagen u. s. w.
Häcker 2. Stock. 43002

Lagerplätze,
nahe der Stadt, beliebig groß,
Häcker 2. Stock. 43002

Bureau
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Bureau zu ver-
mieten, Dasselbe besteht
aus 3 grossen u. einem
kl. Zimmer. 43002

Läden
D 5, 1. ein von heute bis
unverändert, ein von heute bis
unverändert, ein von heute bis
unverändert.

Ein Laden
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Ein Laden
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Ein Laden
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Ein Laden
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Ein Laden
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Ein Laden
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Ein Laden
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

Ein Laden
zu vermieten.
Häcker 2. Stock. 43002

H 2, 9
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 3, 7
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 13
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 24
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 33
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

J 1, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

J 8, 6
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

K 4, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

L 2, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

L 2, 8
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

M 2, 15b
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

N 4, 23
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

O 6, 7a
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

O 7, 13
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

P 1, 9
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 2, 9
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 3, 7
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 13
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 24
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 33
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

J 1, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

J 8, 6
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

K 4, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

L 2, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

L 2, 8
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

M 2, 15b
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

N 4, 23
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

O 6, 7a
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

O 7, 13
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

P 1, 9
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 2, 9
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 3, 7
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 13
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 24
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

H 7, 33
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

J 1, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

J 8, 6
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

K 4, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

L 2, 4
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

L 2, 8
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

M 2, 15b
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

N 4, 23
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

O 6, 7a
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

O 7, 13
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

P 1, 9
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

L 4, 12
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

N 6, 6
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

P 1, 7a
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

P 2, 45
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

P 3, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

P 6, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

Q 1, 20
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

Q 4, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

Q 5, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

Q 7, 9
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

R 7, 35
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

T 1, 3
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

T 2, 8
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

U 1, 10
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

U 3, 25
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

U 5, 27
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

U 6, 6
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

U 6, 27
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 1, 3
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 2, 8
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 3, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 4, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 5, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 6, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 7, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 8, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 9, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 10, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 11, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002

V 12, 1
Küche u. Bad, Wasser,
Häcker 2. Stock. 43002



**Colosseumtheater in Mannheim.**  
 (Recherchor.) Direktor: Fritz Kerlebaum.  
 Freitag, den 9. Februar, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**So sind die Weiber.**  
 Schwanz von H. Kästel. 4870

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.**  
 Freitag, den 9. Februar 1900.  
 51. Vorstellung im Abonnement B.  
**Als ich wiederkam...**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.  
 In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Wilhelm Meißner	Herr Hecht
Doktor Otto Siebler, Rechtsanwalt	Herr Kästel
Dr. W. von Siebler	Herr Kästel
Doktor Walter Hinkelmann	Herr Kästel
Wald Palm, Wasser	Herr Kästel
Fanny Palm, ihre Schwester	Herr Kästel
Joseph Gaudmeyer, Wirth u. "Reigen Köstl"	Herr Kästel
Joseph, seine Frau	Herr Kästel
Frei von Hof, Oberlieutenant	Herr Kästel
Hilffor Perzbach	Herr Kästel
Günther, seine Frau	Herr Kästel
Rechtsanwalt Händt	Herr Kästel
Kendel, Führer	Herr Kästel
Ein Hecol	Herr Kästel
Eberle, Hausmeister	Herr Kästel
Ein Kutscher	Herr Kästel

Rasseneröffnung 7 Uhr, Anf. präc. 7<sup>1/2</sup> Uhr, Ende geg. 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
 Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.  
 Kleine Eintrittspreise.

Sonntag, 11. Febr. 1900. 51. Vorstellung im Abonnement A.  
 Zum ersten Male:  
**Der Bärenhäuter.**  
 In 3 Akten von Siegfried Wagner.  
 Anfang 6 Uhr.

**Mannheimer Parkgesellschaft.**  
 Sonntag, 11. Februar, Nachm. 3-6 Uhr:  
**Grosses Concert**  
 der Kapelle Petermann.  
 Direction: Herr Kapellmeister Petermann.  
 Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 \*4868 Der Vorstand.

**Lehrbuch**  
 des  
**Geld-, Bank- u. Börsenwesens**  
 von G. Obst.  
 Preis geb. M. 2 80.  
 F. Nemnich, Buchhandlung, N 3. 7.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Orte, wie dies in anderen größeren Städten eingetret ist, ein  
**Mieth- und Ansbureau**  
 errichtet habe.  
 Dieses Bureau ist eine ausgezeichnete und vorzügliche Nachmittels für Mieter und Vermieter, und werden Wohnungen (auch möbl. Zimmer), Ladenlokale, Pensions-Verhältnisse etc. unter dauernd konstanten Bedingungen vermittelt. Eröffnung: am 15. Februar d. J.  
 Vorstand, Bureau G. G. S.  
 I. Haber:  
**Wilh. Keilbach, Rechts-Agent.**  
 Anmeldungen von Vermittlungen werden jetzt schon entgegen genommen.

Für unser Favrit-Stadtbureau suchen wir in bester Geschäftslage  
**5 bis 6**  
**große und helle Zimmer,**  
 parterre oder 1. Stock.  
**Brown, Boveri & Cie.,**  
 P 7. 14a. \*48615

**Die Donauschiffahrt**  
 zwischen  
**Wien und Budapest**  
 ist wieder eröffnet. Die Eröffnung der Donauschiffahrt in den anderen Relationen dürfte binnen Kurzem bevorstehen. 48595  
 Auskünfte und Frachtnotirungen ertheilen  
**Schenker & Cie., Mannheim,**  
 Binnenhafen.

**Ruhr-Magerkohle**  
 1 Waggons von ca. 50 Waggons Magerkohle für die nächsten 10-20 Tage, Etichschiff, letzter Februar 1900 f. a. a. Waggons Mannheim, abzugeben.  
 Offerten sub No. \*48606 an die Exp. d. Blattes.

General-Anzeiger)

**Directer Verkauf ab Privat-Theilungs-Lager**  
**an die Consumenten**

YOU 48428

<b>Kaffee</b>	<b>Thee</b>
roh per Pfd. von 75 Pf. bis M. 1.70	per Pfund
gebrannt " " 1.- M. " 2.00	Feinst Souchong v. M. 2.50-5.-
(Nur kräftige folschmeckende Mischungen)	Gras-Thee " " 1.60-2.40
	(Packungen von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd.)

Ferner direkt ab Magazin:

<b>Cacao</b>	<b>Chocolade</b>
feinstes deutsches Fabrikat per Pfd. M. 2.-	per Pfund von . . . M. 1.- bis 2.40
holland. " " " 2.00	

**Speise-Oele. — Süd-Weine.**  
**Spirituosen**  
 zu den billigsten Preisen.

**Wilh. u. Friedr. Kuhn,**  
 Importgeschäft.  
**F 3 Nr. 1. Telephone Nr. 1807.**  
 Das Bureau ist geöffnet von Morgens 8-12 Uhr, Mittags 2-7 Uhr.

Mannheim, 9. Februar.

**Engelhorn & Sturm**  
 Leistungsfähige  
 reelle Firma für  
**Herren- und Knaben-Kleider.**  
 Fertigt, nach Maass.  
 Niederlage  
 der renomirtesten  
**Münchener Joppen- und Havelockfabrik**  
 Ausporge wasserdichten  
 Loden und Melton  
 empfehlen wir  
 Joppen, Havelock's,  
 Mäntel, Schul- und  
 Sport-Anzüge etc.

**Gummi-Mäntel**  
 in geruchloser Gummierung, in allen Farben und Preislagen.  
 Neu aufgenommen:  
 Livréen nach Maass für alle Bodentstoffe.



**Vor Eingang der Neuheiten**  
 verkaufen wir die Restbestände in  
**Sardinen und Stores**  
**Vitrages, Rouleaux,**  
**Bunten Mouslins etc. etc.**  
 zu bedeutend reduzirten Preisen.  
**Ad. Sexauer Nachfolger**  
 D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Plankeu.

Meinen werthen Kunden zur gef. Notiz,  
 dass ich mit Heutigem nach  
**E 5 Nr. 1**  
 verzogen bin.  
**J. Bubel, Schneidermeister.**

**RUM**  
**NEGRITA**  
 Edwards & Co  
 Kingsron  
 Alter bester  
 Jamaica Rum  
 in Original-Packung.

Original-Rum  
 höchste feinste  
 Marke.  
 1/2 M. 3.50  
 1/4 " 2.-  
 1/8 " 1.25  
 empfiehlt  
 W. Wellenreuther,  
 am Strohmart,  
 P 3, 1.

**Haar-Farbe**  
 echt und schnell blond, braun und schwarz färbend. Unsicherheit vom gewöhnl. Chemiker entfernt.  
 empfiehlt **Central-Drogerie.**  
**M. Kropp Nachf.,**  
 Kunststrasse, N 2, 7.  
 Es kann ja nicht immer so bleiben, hier unter dem wechselnden Wind, das Weisse mit's Alter vertreiben. Der Kolorist nicht ruht und nicht schont! So auch bei der Wäsche jetzt geht es, auch bei feinerer Wäsche. Hier ist die Lösung! Hier ist die Lösung! Hier ist die Lösung! In goldenen Packeten à 15 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben.  
 Vertreter für Mannheim u. Umgebung:  
**Carl Voegtlin, Hückstrasse.**  
 Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**

Für Raucher empfehle Squash einer höchsten mittelkräftigen Ter Cigarette 48417

**Plantar**  
 Socieo-Deblatt - Sumatra-Limblatt  
 Jelle-Domingo-Mexico-Ginlage  
 10 Stück M. — 48  
 1/10 m.-Pfeil " 4.30  
**Johann Schreiber.**

**Kaffee! Kaffee!**  
**Trotzdem**  
 Kaffee in letzter Zeit bedeutend im Preise gestiegen ist, bin ich dennoch in der Lage, denselben vorläufig  
**ohne jeden Preisaufschlag**  
 zu den bisherigen Preisen in bekannter Güte weiter verkaufen zu können.  
**Kaiser's Kaffeegeeschäft**  
 Mannheim: H 1, 7, Breitestrasse. H 9, 1, Beilstr.  
 N 4, 11, Kunststrasse. Schwelingerstr. 91.  
 F 2, 1, Marktstrasse. Mittelstrasse 55.  
 Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
 im direkten Verkehr mit den Konsument u.  
 Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft G. m. b. H.

**Helleres Licht**  
 ergibt man durch Zuzug von  
 G. W. Bernhardt's verbesserte  
**Glühlampen**  
 auf Petroleumlampen. Diese  
 brennen doppelt hell und erzeugen  
 vollständig fadengleiches Licht bei  
 Sparnis von ca. 90 bis 95% an  
 Petroleum à 25 Pfg.  
 Zu haben bei  
 Th. von Eichstedt, N 4, 12.  
 Medicinalstrasse u. vollen Strasse,  
 gegründet 1888.

**Medizinisch-Beberbräu**  
 zum Einnehmen in be-  
 kannter Güte empfiehlt  
**M. Kropp Nachf.,**  
 Central-Drogerie, 4840  
 N 2, 7, Kunststrasse.

**Pianino**  
 Verkauf, Vermittlung,  
**Oelgemälde.**  
**A. Donecker, L 1, 2.**

**Hypothekengelder**  
 zu billigen Bedingungen vermittelt  
**W. Gross, U 8, 27**  
 Telephone 1682, 26384

Das Neuziehen von  
 Schirmgestellen, sowie  
 Reparaturen von Schirmen  
 jeder Art so billig!  
**J. Rausch, B 1, 2.**

**H. Hypothek**  
 von M. 21,000.- bis 50,000.  
 an Bank in bester Lage (Geld-  
 trossen) zu erlösen.  
 Offerten unter Nr. 48330 an  
 die Expedition dieser Zig.

**Ferd. Baum & Co.**  
 Teleph. 544. B 7, 15. Teleph. 544.  
 Lager in Mannheim und Ludwigshafen  
 liefern mit eigenem Fuhrwerk  
**Alle Sorten Brenn-Materialien**  
 zu billigen Tagespreisen in nur prima Qualitäten franco  
 an's Haus oder in den Keller  
 Specialität:  
**Aechte englische u. deutsche Anthracit**  
**Nussecks** für alle Heizsysteme.  
 Importure von ersten Marken engl. Anthracitkohlen.